

Europa-Institut der Universität des Saarlandes

Masterstudiengänge LL.M. und MBA

In einem Jahr zum LL.M. oder MBA am Europa-Institut

Die fortschreitende Integration Europas eröffnet neue Karrierechancen, verlangt aber auch Kenntnisse über die historischen, ökonomischen, politischen und rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union. Dabei erwarten Unternehmen, internationale Anwaltskanzleien, Verwaltungen, europäische Institutionen und internationale Organisationen von Berufseinsteigern immer mehr, dass sie sowohl ökonomische als auch juristische Kompetenzen besitzen. Deshalb bietet das Europa-Institut ein umfassendes Masterstudium an, das diesen Anforderungen gerecht wird. Es ist aus der Verbindung der beiden Kernkompetenzen entstanden, über die das Europa-Institut seit vielen Jahren verfügt: dem Masterstudiengang „Europäische Integration“ – der zweitältesten Einrichtung dieser Art – und dem seit 1990 angebotenen Masterstudiengang „Europäisches Wirtschaft“. Entsprechend werden zwei Studienschwerpunkte angeboten: der eine mit einem betriebswirtschaftlichen, der andere mit einem rechtswissenschaftlichen Schwerpunkt. Das betriebswirtschaftliche Programm („Europäisches Wirtschaft“) schließt mit dem MBA-Titel ab, das rechtswissenschaftliche Programm („Europäische Integration“) mit dem Titel LL.M..

Ab dem Studienjahr 2006/2007 bietet das Europa-Institut erstmals ein LL.M. Programm auf Englisch an.

Studierende können zwischen folgenden Optionen wählen:

- dem bisherigen LL.M. Programm auf Deutsch
- dem neuen LL.M. Programm auf Englisch
- einer Kombination aus dem deutschen und englischen LL.M. Programm.

Ein halbes Jahrhundert Ausbildung für Europa

In über 50 Jahren haben weit über 3.000 Studierende aus aller Welt die Studiengänge durchlaufen. Erfolgreiche Absolventen sind heute in europäischen und internationalen Institutionen, international ausgerichteten Anwaltskanzleien und Unternehmen in leitenden Positionen beschäftigt. Die Qualität der Masterstudiengänge des Europa-Instituts der Universität des Saarlandes wurde jüngst im Studienführer von Axel Westerwelle „Die besten Universitäten für Juristen“ belegt: „Top-Universität in Deutschland im Bereich Internationalität der Ausbildung“, lautet das Urteil.

Dabei erweist sich die geographische Lage Saarbrückens als unschätzbare Vorteil: Die Nähe zu den europäischen Institutionen – zu den Organen der EG ebenso wie zum Europarat – ermöglichen es dem Institut, zahlreiche und hochrangige Experten aus den

europäischen Institutionen als Dozenten zu gewinnen und so ein in Theorie und Praxis ebenso breitgefächertes wie vertiefendes Studienprogramm zusammenzustellen.

Ein Programm, das anspruchsvoll ist und hohe Anforderungen an die Studierenden stellt - aber nur wenn Überdurchschnittliches gefordert wird, behalten die Masterstudiengänge ihren Rang als besondere und für den beruflichen Werdegang wesentliche Qualifikationsnachweise.

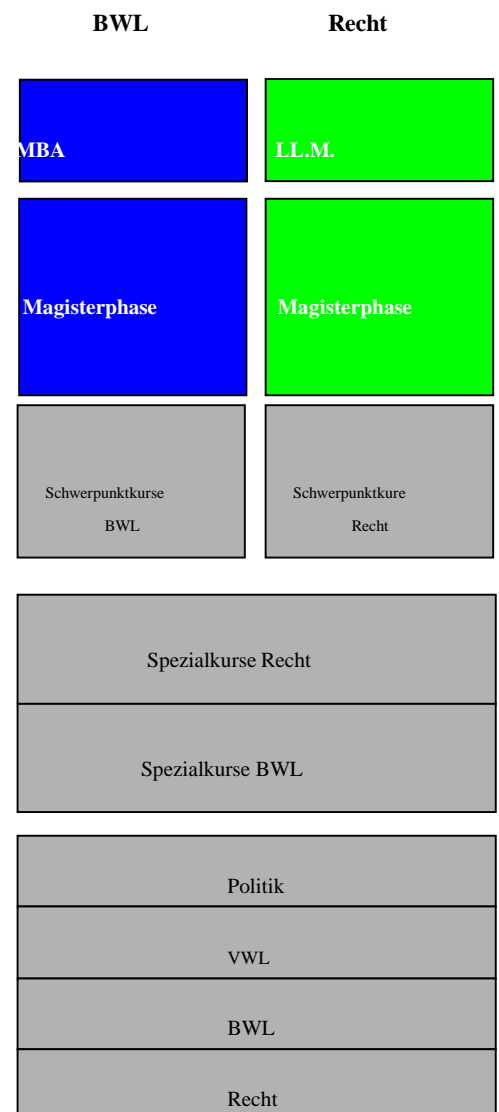
Stimmen der Ehemaligen

So fällt auch das Urteil der Absolventen der Studiengänge, von denen viele heute an den Schalthebeln der Europäischen Integration sitzen, einhellig positiv aus – Viele Ehemalige loben vor allem die enorme Praxisrelevanz des Studienprogramms. Ton Heukels, heute koordinierender Rechtsberater am niederländischen Justizministerium und Professor an der Universität Leiden, schätzt die „breite und trotzdem sehr gründliche multidisziplinäre Bildung, die ich in einer multikulturellen sowie vor allem auch sehr anregenden Atmosphäre erhalten habe.“ Für ihn steht fest, dass das Masterstudium am Europa-Institut die Grundlage für seine Laufbahn gewesen ist. Ähnlich begeistert äußert sich auch Natalya Moshnyagul aus der Ukraine: „Das Masterstudium war für mich nicht nur eine tolle Möglichkeit, mich auf Europa zu spezialisieren, sondern vor allem Leute aus verschiedenen Kulturkreisen kennenzulernen.“ Offensichtlich konnte sie sowohl das eine als auch das andere erfolgreich einsetzen: heute ist sie im Innenministerium der Ukraine Leiterin der Abteilung „Europäische Integration“. Der Umgang mit Menschen aus anderen Kulturkreisen erweist sich aber auch für jene als ein Zugewinn an interkultureller Kompetenz, die heute in Unternehmen oder Anwaltskanzleien beschäftigt sind. Dabei können die „Ehemaligen“ des Europa-Instituts noch mit einer anderen Karte auftrumpfen: an fast allen wichtigen Stellen und Positionen kennen sie jemanden, mit dem sie ihre Zeit in Saarbrücken verbracht haben. In Zeiten des „networking“ ein nicht zu unterschätzender Pluspunkt.

Unsere Erfolgsfaktoren

Eine auf die Lehrinhalte abgestimmte Mischung aus Vorlesungen, Seminaren, Case Studies, Übungen, Moot-Courts, Vorträgen, Sprachkursen, Kommunikationstrainings und Diskussionen erlauben es dem Europa-Institut, eine optimal kombinierte Vermittlung aus theoretischem Wissen und dessen praxisbezogener Anwendung anzubieten.

Kein anderes deutsches postgraduales Studium stellt sein Programm so konsequent auf die spezifischen Anforderungen des europäischen Marktes ab wie die



Saarbrücker Aufbaustudiengänge „Europäische Integration“ und „Europäisches Wirtschaft“.

Das Studienprogramm

Die Masterstudiengänge teilen sich auf in das neunmonatige Studienprogramm und die sich anschließende Abschlussarbeit, für die drei Monate zur Verfügung stehen. Das jeweilige Studienprogramm besteht aus Grundkursen, Vertiefungskursen und Seminaren. Jede Veranstaltung wird mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung abgeschlossen. Die Lehrveranstaltungen werden hauptsächlich in deutscher, in englischer und fakultativ in französischer Sprache abgehalten.

Internationalität

Neben unserem mehrsprachigen Veranstaltungsprogramm unterstreicht die Zusammensetzung der Studenten und Dozenten die Internationalität des Europa-Instituts. Namhafte Dozenten aus aller Welt diskutieren jedes Studienjahr mit Studierenden aus über 30 Nationen. Diese reizvolle Mischung der Nationalitäten erzeugt am Europa-Institut eine polyglotte Atmosphäre.

Praxisbezug

Die Dozenten des Europa-Instituts gewährleisten einen höchstmöglichen Praxisbezug in der Ausbildung. Neben den Saarbrücker Professoren zählen zu ihnen Gastprofessoren aus vielen Ländern, EU-Spitzenbeamte aus Kommission, Rat, Parlament und vom Gerichtshof sowie Führungspersonlichkeiten aus Justiz, Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Die Studierenden haben somit die Möglichkeit, direkte Kontakte zu den „Machern“ Europas zu knüpfen, die sehr häufig zu begehrten Praktikaplätzen oder zum Einstieg in eine beeindruckende Karriere führen. Zu unseren Dozenten gehören:

Professor Dr.	Siegbert	Alber	Generalanwalt am Europäischen Gerichtshof a.D
	Christoph	Arhold	Rechtsanwalt bei White & Case, Brüssel
Professor Dr.	Christian	Autexier	Professor an der Universität des Saarlandes und Direktor des Centre Juridique Franco-Allemand
Dr.	Andreas	Bardong	Bundeskartellamt
Professor Dr.	Herbert	Bethge	Universität Passau
Univ.- Professor Dr.	Hartmut	Bieg	Professor an der Universität des Saarlandes
Professor Dr.	Philip	Bourke	Professor an der University of Dublin
Professor Dr.	Frank	Bradley	Professor an der University of Dublin
Dr.	Eberhard	Brandt	Abteilungsleiter in der Generalinspektion der Europäischen Kommission

Priv. Doz. Dr.	Udo	Broll	Privatdozent an der TU Dresden
Priv. Doz. Dr.	Jürgen	Bröhmer	Privatdozent an der Universität des Saarlandes Konzernbeauftragter der Daimler-Chrysler
Professor Dr.	Alfred	Büllesbach	Aktiengesellschaft, verantwortlich für den Datenschutz und die Beteiligungen der AG
Professor Dr.	Christian	Calliess	Professor an der Universität Göttingen
Professor Dr.	Thomas	Cottier	Professor an der Universität Bern und Direktor des World Trade Institutes und des MILE Programm
Priv. Doz. Dr.	Wolfram	Cremer	Privatdozent an der Universität der Bundeswehr, Bremen
Professor Dr.	Joseph	Darby	Professor an der University of San Diego
Professor Dr.	Udo	Fink	Professor an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
	Mary E.	Footer	Amsterdam Center for International Law
Professor Dr.	Hubertus	Gersdorf	Professor an der Universität Rostock
Professor Dr.	Peter	Gilsdorf	Europäische Kommission, Juristischer Dienst, a.D.
Univ.- Professor Dr.	Horst	Glaser	Professor an der Universität des Saarlandes
Professor Dr.	Jürgen	Grunwald	Rechtsberater bei der Europäische Kommission, Juristischer Dienst
Professor Dr.	Heinz Christian	Hafke	Direktor der SEB Bank a.D.
Dr.	Hans-Michael	Hahn	Wissenschaftlicher Assistent an der Universität des Saarlandes
Dr.	Waltraud	Hakenberg	Referentin am Gerichtshof der Europäischen Gemeinsch
Dr.	Pascal	Hector	Botschaftsrat beim Auswärtigen Amt
Dr.	Benoît	Heilbrunn	Assistant Professor an der E.M. Lyon Professor an der Universität des Saarlandes und Direkte
Professor Dr.	Maximilian	Herberger	des Instituts für Rechtsinformatik und des Juristischen- Internetprojekts Saarbrücken
Professor Dr.	Hartmut	Hillgenberg	Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dublin, a.D.
Professor Dr.	Günter	Hirsch	Präsident des Bundesgerichtshofs
Professor Dr.	Rainer	Hudemann	Universität des Saarlandes
Professor Dr.	Heike	Jung	Professor an der Universität des Saarlandes Leiter der Rechtsabteilung in der Generaldirektion
Professor Dr.	Peter	Karpenstein	Landwirtschaft bei der Europäischen Kommission, a.D
Professor Dr.	Michael J.	Kavanagh	Professor an der University at Albany, New York
Professor Dr.	Christian	Kohler	Direktor am Gerichtshof der Europäischen

			Gemeinschaften
	Dieter	Lang	Rechtsanwalt bei Taylor Wessing
Professor Dr.	Gerhard	Laule	Rechtsanwalt bei White & Case, Feddersen
Professor Dr. Dr.	Michael	Martinek	Professor an der Universität des Saarlandes und Direktor des Instituts für Europäisches Recht
Professor Dr.	Werner	Meng	Professor an der Universität des Saarlandes und Direktor des Europa-Instituts
Dr.	Rudolf	Mögele	Referatsleiter "Erweiterung", GD Landwirtschaft, bei der Europäischen Kommission
Professor Dr.	Patrick	Molle	Professor und Präsident an der E.M. Lyon
Dr.	Ulrich	Nußbaum	Senator der Finanzen in Bremen
	Harold	Nyssens	Europäische Kommission, GD Wettbewerb
	Andrew	Otto	DAAD-Lektor an der University of Warwick
Professor Dr.	Herbert	Petzold	Kanzler des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, a.D.
Professor Dr.	Walter	Pintens	Professor an der Katholieke Universiteit Leuven
Dr.	Jörg	Polakiewicz	Stellvertretender Referatsleiter (Rechtsberaterdienst und Vertragsbüro) am Conseil de l'Europe
Dr.	Reinhard	Quick	Leiter der Verbindungsstelle Brüssel des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. Rechtsberater im Juristischen Dienst der
Dr.	Raimund	Raith	Europäischen Kommission
Professor Dr.	Filippo	Ranieri	Professor an der Universität des Saarlandes
Professor Dr.	Jörg	Reinbothe	Abteilungsleiter, GD Binnenmarkt, Europäische Komm
Professor Dr. Dr. Dr. h.c. mult.	Georg	Ress	Richter am Cour Européenne des Droits de l'Homme, ehemaliger Direktor des Europa-Instituts
Dr.	Hasso	Rieck	Ständige Vertretung der BRD bei den VN und anderen IO's
Dr.	Kersten	Rogge	Erster Kammersekretär der Europäischen Menschenrechtskommission
	Frank	Scherer	Stv. Präsident der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg
Professor Dr.	Ludwig	Schmahl	Professor an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Dr.	Ralf	Schneider	Fachbereichsleiter Vertragsmanagement bei der Telekom
Univ.-	Christian	Scholz	Professor an der Universität des Saarlandes

Professor Dr.			und Direktor des Europa-Instituts, Sektion Wirtschaftswissenschaft Direktor a.D., GD Wettbewerb,
Professor Dr.	Helmuth	Schröter	Europäischen Kommission
Dr.	Martin	Selmayr	Director Government Relations & Legal Advisor im Verbindungsbüro der Bertelsmann AG, Brüssel
Dr.	Jürgen Werner	Simons Sosalla	Selbständiger Berater für politische Kommunikation Medienanwalt
Professor Dr.	Torsten	Stein	Professor an der Universität des Saarlandes
Dr.	Christine	Stix-Hackl	Generalanwältin am Europäischen Gerichtshof
Professor Dr.	Hans Claudius	Taschner	Direktor a.D. in der GD XV, Europäischen Kommissio
Univ.- Professor Dr.	Stefan	Strohmeier	Professor an der Universität des Saarlandes
Dr.	Evelyne	Tichadou	Referentin am Gerichtshof der Europäischen Gemeinsch
Dr.	Jörg	Ukrow	Stellv. Direktor der Landesmedienanstalt Saarland
Professor Dr.	Christoph	Vedder	Professor an der Universität Augsburg
Professor Dr.	Rama	Velamuri	Professor an der IESE Business School, Barcelona
Dr.	Eckhart	von Bubnoff	Vorsitz. Richter am Oberlandesgericht, a.D. Leiter der Abteilung für Außenwirtschafts- und Europaj
	Wedige Hanns	von Dewitz	im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, a.D.
Professor Dr.	Stefan	Weber	Rechtsanwalt bei Saxinger Chalupsky Weber, Wien
Univ. - Professor Dr.	Peter	Weinberg	Professor an der Universität des Saarlandes
	Michael Jürgen	Werner	Rechtsanwalt bei Norton Rose, Brüssel
Professor Dr.	Claude	Witz	Professor an der Universität des Saarlandes und Direktor des Centre Juridique Franco-Allemand
Dr.	Jürgen	Wohlfahrt	Finanzkontrolleur am Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften
Dr.	Ulrich	Wölker	Juristischer Dienst, Europäische Kommission
Dr.	Alexander	Wolff	Rechtsanwalt bei Baker & Mc Kenzie, Berlin
Univ.- Professor Dr.	Wichard	Woyke	Professor an der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster
Univ.- Professor Dr.	Joachim	Zentes	Professor an der Universität des Saarlandes und Direktor des Europa-Instituts, Sektion Wirtschaftswissenschaft

Soft-Skills

Neben der eigentlichen fachlichen Qualifikation spielen Zusatzqualifikationen, die sogenannten „soft-skills“, nicht nur auf dem Arbeitsmarkt eine immer wichtigere Rolle. Auch aus der Ausübung des erlernten Berufes sind sie unentbehrlich, um erfolgreicher als andere sein zu können. Deshalb ermöglicht das Europa-Institut, den Studierenden nicht nur eine umfassende und fundierte fachliche Ausbildung, sondern auch den Erwerb wichtiger softs-skills.

- **Sprachkurse**

Zum Einstieg in eine Sprache oder zur Vertiefung bereits erworbener Kenntnisse werden Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch mit jeweils zwei Unterrichtsstunden angeboten. Die Fortgeschrittenen-Kurse legen neben der allgemeinen Vertiefung der Sprachkenntnisse großes Gewicht auf die Vermittlung und Einübung fachbezogener Terminologien.

- **Moot Courts**

Die regelmäßig durchgeführten Moot-Courts bieten den Studierenden die Möglichkeit, einen praktischen Einblick in den Ablauf des Verfahrens vor dem Gericht der Europäischen Gemeinschaften sowie in das Streitschlichtungsverfahren der WTO zu erhalten und theoretische Kenntnisse umzusetzen. Der Moot-Court zum Europarecht wird an Originalschauplätzen des Europäischen Gerichtshofs in Luxemburg abgehalten. Der Moot-Court zur WTO findet in der Regel an und in Kooperation mit der Universität Bern statt. Verhandelt werden jeweils fiktive Fälle. Die Studierenden haben die Gelegenheit, unter realen Bedingungen die Rollen der am Verfahren Beteiligten einzunehmen und ihrer Rolle entsprechend Schriftsätze anzufertigen, unter Termindruck zu arbeiten und die Argumente in freier Rede darzustellen und zu verteidigen.

- **Planspiele**

Als Brücke zwischen theoretischen Inhalten und praktischen Managementanforderungen bilden Planspiele eine perfekte Möglichkeit gelerntes Wissen in einer Simulation anzuwenden und auch einmal risikofreudig Alternativen auszuprobieren. Sie vermitteln übersichtlich die soziale Struktur und die komplexen Interdependenzen der Wirtschaft innerhalb des Unternehmens und mit den Wettbewerbern. Vor allem fördern sie das Transferdenken und verbessern die Gruppenkommunikation. Und ganz nebenbei sind Planspiele unterhaltend und gestatten überdies dem Studierenden einmal seine Ideen und Vorstellungen ungehindert auszuprobieren, ohne dabei weitreichende, reale Konsequenzen verantworten zu müssen.

- **Kommunikationstrainings**

Um die Kommunikationsfähigkeiten der Studierenden zu verbessern, bietet das Europa-Institut in jedem Semester Kommunikationstrainings an, die von erfahrenen Redetrainern und Kommunikationsberatern durchgeführt werden. Unter möglichst realen (Stress-)Bedingungen werden unter anderem mittels Videoaufzeichnung und anschließender Auswertung Stärken herausgearbeitet und Schwächen beseitigt.

Der Weg zum LL.M. und MBA:

Voraussetzung für die Zulassung zu den Masterstudiengängen am Europa-Institut ist ein abgeschlossenes juristisches, wirtschaftswissenschaftliches oder vergleichbares Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule und der Nachweis fundierter Kenntnisse der deutschen sowie der englischen Sprache. Anmeldungen sind jeweils bis spätestens zum 15. Juli eines jeden Jahres möglich. Falls die Bewerbungsunterlagen aus wichtigem Grund (z.B. wegen noch ausstehender Examensergebnisse) bis zu diesem Datum nicht vollständig eingereicht werden können, ist eine Nachreichung möglich. Weitere Informationen sowie die aktuellen Studiengebühren können der Homepage des Europa-Instituts entnommen werden: www.europa-institut.uni-sb.de

Interessenten können aber auch unmittelbar mit dem Institut in Kontakt treten:

Europa-Institut

Universität des Saarlandes
Postfach 15 11 50
D-66041 Saarbrücken

LL.M.

Akad. Oberrätin Julia Legleitner LL.M.
Telefon: + 49 - (0)681 302 - 36 53
Telefax: + 49 - (0)681 302 - 43 69
e-mail: LLM@europainstitut.de

MBA

Telefon: +49 - (0)681 302 - 25 53
Telefax: +49 - (0)681 302 - 45 73
e-mail: MBA@europa-institut.com